

Die vier biblischen und die fünf heutigen Evangelien:

Welche Botschaft hören, glauben und verkündigen wir?

Inhalt

1. Die Evangelien der Bibel	1
1.1. Matthäus.....	2
1.2. Markus	2
1.3. Lukas.....	2
1.4. Johannes	3
1.5. Zusammenfassung.....	3
2. Die verkündigten Evangelien heute	4
2.1. Das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES.....	4
2.2. Das Evangelium von der Errettung	9
2.3. Das Evangelium von der Kirche	10
2.4. Das Evangelium vom diesseitigen Wohlbefinden.....	12
2.5. Das Evangelium von der <i>einen</i> Welt.....	16
2.6. Berechtigung und Problematik der „Fünf Evangelien“	18
2.7. Zusammenfassung.....	20
3. Schluss	20

Die Bibel enthält **vier** Evangelien. Das ist klar.

Aber meine Frage ist: Welche Evangelien werden heute verkündigt?

Ich denke, es sind im Wesentlichen fünf.

In welcher Beziehung sie zu den Evangelien der Bibel stehen,
darum soll es heute gehen.

1. Die vier Evangelien der Bibel

Zunächst kurz zu den vier Evangelien der Bibel:

➔ Gespräch:

Welche sind das?

Eigenarten? Erfahrungen damit?

Welches Evangelium lest ihr am liebsten oder liebt ihr am meisten?

Einige Stichworte zu den vier Evangelien:

1.1. Matthäus

Matthäus – er war ein Zöllner, der alles verließ, um Jesus nachzufolgen.

Im Markus- und Lukasevangelium wird er Levi genannt.¹

Er sieht in Jesus den, der die Schrift erfüllt hat.

Sein Evangelium enthält 29 direkte Zitate aus der hebräischen Bibel (dem „Alten Testament“) und 121 indirekte Referenzen.

Jesus wird vorgestellt als der Davidssohn und König der Juden.

Matthäus schreibt für neue Gläubige aus dem Judentum, von denen eine ganze Anzahl vermutlich Konvertiten waren (aus dem Heidentum zum Judentum Übergetretene).

Sein Evangelium ließ die Tür offen für Juden, um ihnen zu helfen, Nachfolger von Jesus zu werden und zu bleiben.

Gleichzeitig hat er die Gläubigen aus den anderen Völkern² im Blick:

Sie sollen niemals ihre Wurzel vergessen!

Das Matthäus-Evangelium ist das längste und systematischste.

Berichte über die Worte und die Taten von Jesus wechseln sich darin ab.

1.2. Markus

Markus, mit vollen Namen Johannes Markus,³ schrieb das kürzeste Evangelium.

Er war mit seinem Cousin Barnabas zusammen, mit Paulus

und schließlich mit **Petrus**. Von ihm hatte er vor allem seine Informationen.

Er schrieb vermutlich für die Gemeinde aus Heiden und Juden in Rom und Italien, für die neuen Gläubigen dort und auch die Noch-nicht-Gläubigen.

1.3. Lukas

Lukas: Neuere Forschung geht davon aus, dass er ebenfalls Jude war, von Beruf Arzt, dazu historisch interessiert und ein Weitgereister.

Er war kein Augenzeuge von Jesus, aber hat Paulus auf vielen Strecken begleitet.

Jahrelang forschte er, um sein Evangelium zusammenzustellen für „Theophilus“, den „Gottesfreund“. Offensichtlich schrieb er für Heidenchristen und hatte ein besonderes Interesse an „Außenstehenden“ (Samaritern, Heiden, Verstoßenen, Frauen, Armen).

ER betonte das Gebet, den Heiligen Geist und die Freude des Evangeliums.

Es ist das Evangelium, das sich am leichtesten liest.

Wer sich für Jesus interessiert, sollte mit Lukas beginnen.

¹ Matthäus 9,9; vgl. 10,3; Markus 2,14; Lukas 5,27-28

² Siehe Matthäus 2,1-12; 8, 5-13; 28,18-20!

³ Apostelgeschichte 12,12.25; 13,5.13; 15,37.39; Kol 4,10; 2. Tim 4,11; Phim 24; 1 Petr 5,13. Der chronologische Ablauf des Markusevangeliums entspricht in etwa der Aufzählung des Petrus in Apg 3,13f und 10,36-32. Möglicherweise war Markus auch Augenzeuge der Verhaftung von Jesus und deutet das in 14,51 an.

1.4. Johannes

Das **Johannes**-Evangelium ist anders als die drei bisherigen, setzt sie aber voraus. Es will vor allem zeigen, wer Jesus war und ist. Johannes gibt Einblicke in das innere Leben von Jesus und in Seine Identität. Er betont Seine Göttlichkeit.

Vieles aus den anderen Evangelien lässt er weg, nennt nur 7 Wunder bzw. Zeichen, von denen 5 komplett neu sind. Johannes sieht „von oben her“, vom Himmel her.

Oft spricht er von GOTTES Herrlichkeit und hat eine prophetische Sicht.

Sein Evangelium ist das „geistlichste“, wenn man so will.

Es wurde für reifere Christen geschrieben.

1.5. Zusammenfassung

Evangelium	Jesus als	Schwerpunkt	Adressaten
Matthäus	König der Juden	Was Jesus sagte	Gläubige aus dem Judentum
Markus	Der Menschensohn	Was Jesus tat	Ungläubige / Gläubige in Rom und Italien
Lukas	Der Retter der Welt	Was Jesus tat und sagte	[Ein] nichtjüdische[r] Gläubige[r]
Johannes	Der Sohn GOTTES	Wer Jesus ist	Reife Christen

Wir sehen: Die vier Evangelien haben ihre eigenen Schwerpunkte, aber beinhalten das EINE Evangelium von Jesus Christus.

Sie wurden von dem EINEN Heiligen Geist inspiriert und sind geistlich eins.

Selbstverständlich wird heute aus allen vier biblischen Evangelien verkündigt.

Aber was wird heute tatsächlich gepredigt?

Vom **Inhalt** her: Was hören wir heute als „Evangelium“?

Da begegnen mir von der Art her fünf „Evangelien“.

Und die unterscheiden sich nicht nur in ihren Schwerpunkten, sondern auch in ihrem Geist oder geistlichen Gehalt.

„*Evangelium*“ heißt wörtlich:

„*gute Botschaft*“, „*gute Nachricht*“ oder „*Siegesnachricht*“.

Wobei nicht alles, was gut klingt und heute seinen Siegeszug antritt,

„Evangelium“ im Sinne der Bibel ist!

Die folgende Darstellung ist etwas schematisch und pauschalisierend.

Das ist mir bewusst. Aber es hilft zur Verdeutlichung und Unterscheidung.

2. Die fünf verkündigten Evangelien heute

1. Das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES
2. Das Evangelium von der Errettung
3. Das Evangelium von der Kirche
4. Das Evangelium vom diesseitigen Wohlbefinden
5. Das Evangelium von der *einen* Welt

2.1. Das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES

Oder: von der *Königsherrschaft der Himmel* – bei Matthäus.⁴

Das Evangelium vom Reich GOTTES

- = das Evangelium, das Jesus verkündigt hat;
- = das Evangelium, das die Jünger verkündigt haben;
- = das Evangelium, das allen Völkern/Ethnien verkündigt werden muss und wird, ehe Jesus wiederkommt;⁵ – **und**:
- = das Evangelium, das unter uns kaum verkündigt wird und bekannt ist.

Auch ich kann nicht in Anspruch nehmen,
dieses Evangelium in der Tiefe erkannt, verstanden und verkündigt zu haben!
Da sind große Defizite!
Umso mehr Grund, sich damit näher und intensiver zu beschäftigen!

Das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES ist zunächst
kein Evangelium der Demokratie, sondern der **Theokratie!**
GOTT regiert als König!

Das Reich GOTTES, wörtlich: *die Königsherrschaft GOTTES*
ist tatsächlich **hierarchisch** aufgebaut!

Das Wort „*Hierarchie*“ = „*Herrschaft der Heiligen*“ hat hier ja seinen Ursprung.
Auch wenn da heute viele mit den Augen rollen:
Wir haben es hier mit etwas sehr Grundlegenden zu tun.

⁴ Matthäus übernimmt hier die jüdische Ausdrucksweise, die das Wort „GOTT“ gerne vermeidet und stattdessen lieber vom „Himmel“ spricht.

Alle Evangelien sprechen von diesem Reich GOTTES, aber keines der anderen Autoren gibt ihm diese herausragende Bedeutung des Reiches GOTTES wie Matthäus.

Er spricht

- vom Lebensstil im Reich GOTTES (Kapitel 5 – 7)
- von der Mission / Sendung des Königreiches (9,35-10,42; 28,18-20)
- vom Wachstum des Himmelreiches (13, 1-52)
- von der Gemeinschaft / Gemeinde des Königreiches (18, 1-35)
- und von der Zukunft dieses Reiches (Kapitel 24-25)

⁵ Matthäus 24,14

In der geistlichen Welt⁶ gibt es ein Autoritätsgefüge, abgestufte Autoritäten!
 Da geht es auch um Einordnung und Unterordnung!
 Und das ist ein Schlüssel im Reich GOTTES!
 Geistliche Ein- und Unterordnung bewirkt zweierlei:
 Schutz und Autorität (Vollmacht).⁷

Autorität und Unterordnung haben im Herrschaftsbereich des Himmels
 nichts mit Unterdrückung zu tun! Sondern dort gilt:
 Die Höheren (Höhergestellten) dienen den Niedrigeren (niedriger Gestellten) .⁸

Das Evangelium vom Reich GOTTES: GOTT ist König und regiert!
 GOTTES Königsherrschaft **siegt**. Sie ist **im Kommen** und zeigt sich **schon jetzt!**
 Sie ist dort, wo GOTT persönlich gegenwärtig ist und allem Seine Art aufprägt.

Das hat Jesus **proklamiert**:

Wo diese neue Regierung herrscht, dieses neue Regierungssystem,
 braucht es eine neue Denkweise, Redeweise und Lebensweise!

Deshalb: *Denkt um! Tut Buße! Kehrt um!*

*Denn die Königsherrschaft GOTTES ist nahe!*⁹

Um sie zu sehen und an ihr Anteil zu haben,

müsst ihr *von neuem, von oben geboren werden und eine neue Schöpfung werden!*¹⁰

Und das gilt zu **allen** Zeiten **allen** Menschen **überall!**¹¹

→ Wo das **nicht** verkündigt und erfahren wird,
 haben wir es **nicht** mit dem *Evangelium vom Reich GOTTES* zu tun!

Jesus hat das **Reich GOTTES** aber nicht nur proklamiert, sondern **demonstriert!**

Wie? Indem er *alle Krankheiten und alle Gebrechen heilte,*

jede Art von körperlichem und seelischem Übel

*und jede Art von Schwäche und Mangel.*¹²

⁶ übrigens auch in der Finsterniswelt!

⁷ Ein römischer Offizier, der in der „militärischen“ Hierarchie einen bestimmten Platz hatte, hatte dies – anders als die meisten Frommen damals und heute – verstanden. Jesus lobte ihn dafür und bestätigte seinen Glauben. Siehe Matthäus 8,5-13

⁸ Matthäus 20,25-28, Vgl. auch Johannes 13, 1-16, beachte V. 3-5; auch Epheser 5,22-33, bes. V. 25ff

⁹ Vgl. Matthäus 3,2; 4,17 und dann an vielen Stellen, etwa Lukas 24,47; Apg 17,30; 26,18

¹⁰ Johannes 3,3-8; 1. Petr 1,3.23; Titus 3,5; 2. Korinther 5,17

¹¹ Vgl. Lukas 24,47; Apostelgeschichte 17,30

¹² Matthäus 9,35 – ausführlicher übersetzt.

Und ER gab Seinen Jüngern den Auftrag, genau das Gleiche zu tun:
*Geht hin, verkündigt und sprecht: Das Königreich der Himmel hat sich genaht!
 Heilt Kranke. Reinigt Aussätzige. Weckt Tote auf. Treibt Dämonen aus.*¹³
 Das geht nur in der Kraft und mit der Ausrüstung des **Heiligen Geistes!**

→ Wo diese Demonstrationen des Reiches GOTTES ausbleiben,
 ist es offensichtlich **nicht** gegenwärtig!

Weiter:

Bei diesem Evangelium vom Reich GOTTES geht es darum,
 Menschen aus allen Völkern **zu Jüngern zu machen**,
 nicht nur zu Frommen, Gläubigen, Bekehrten oder Wiedergeborenen!

Jünger = Schüler = Lehrlinge sind Menschen, die lernen,
 zu denken, zu reden und zu handeln wie Jesus!
 Also alles zu tun, was ER Seinen ersten Jüngern aufgetragen hat.¹⁴
 Sie gehen nicht nur mal am Wochenende für 2 Stunden bei IHM zur Schule
 oder in die Lehre, sondern leben 24 Stunden 7 Tage die Woche verbindlich mit IHM!
 Das ist Jüngerschaft im Neuen Testament!

Es gibt tatsächlich relativ viele *Gläubige* oder *Bekehrte*, aber nur wenige *Jünger!*

Und noch weniger gibt es **Diener** von Jesus, genauer übersetzt **Sklaven**,
 vielleicht wäre „**leibeigene Knechte**“ eine gute Übersetzung.¹⁵
 Das sind Menschen, die ganz GOTT gehören.
 Sie leben, um Jesus zu dienen, und nicht sich selbst.
 Sie sind mit Jesus so vertraut, dass Er sich darauf verlassen kann:
 Jede Aufgabe, die Er ihnen gibt, werden sie mit Hingabe erfüllen.

Und: Sie vertrauen voll und ganz auf GOTT als ihrem Versorger! Denn:
 Die Herren sind selbstverständlich für den Unterhalt ihrer Sklaven verantwortlich!

Diener GOTTES tun nichts ohne ihren HERRN, ohne Seine Zustimmung,
 sondern alles für IHN.

Diener GOTTES leben, um GOTT zu gefallen, nicht Menschen.

Paulus schrieb:

*Wenn ich noch Menschen gefiele, wäre ich nicht Christi leibeigener Knecht.*¹⁶

¹³ Matthäus 10,7-8

¹⁴ Matthäus 28,18-20

¹⁵ So die „Bibel in deutscher Fassung“.

¹⁶ Galater 1,10

In der Offenbarung an Johannes zeigt Jesus Seinen ***Dienern, leibeigenen Knechten, was geschehen wird und muss.***¹⁷

Für alle anderen ist dieses Buch gar nicht! Sie verstehen es auch nicht!

Denn in ihm geht es nur darum, wie GOTTES Wille und Herrschaft zum Ziel kommt!

Und das zeigt ER denen, deren Wille mit GOTTES Willen eins geworden ist!

Übrigens: Die **Stellung** von „*leibeigenen Knechten GOTTES*“

ist die einzige geistliche Stellung,

die wir auf der Erde schon mit den *Engeln* im Himmel teilen können!¹⁸

→Wo **keine Jüngerschaft** verkündigt und gelebt wird,

wo Menschen nicht zu *Jüngern* von Jesus gemacht werden

und wo Jünger nicht auch ***Knechte /Skaven/leibeigene Diener GOTTES*** werden,

haben wir es **nicht** mit dem Evangelium vom Reich GOTTES zu tun!

Beim Evangelium vom Reich GOTTES geht es um **das Kreuz als Mitte**.

Alle vier Evangelien, und bei Markus fällt das besonders auf,

sind nur so etwas wie die Passionsgeschichte mit einer längeren Einleitung.

Paulus verkündigte nichts anderes als *Jesus den Gekreuzigten,*

*das Wort vom Kreuz.*¹⁹

Und weil die Jünger dem Gekreuzigten nachfolgen,

*nehmen sie täglich ihr Kreuz auf sich.*²⁰

D.h. sie sind bereit, für Jesus zu leiden und erfahren das auch.

Wir müssen *durch viele Bedrängnisse ins Reich GOTTES eingehen.*²¹

Was wir jetzt erleben, auch erleiden, ist „training for reigning.“

Da gibt es auch **Erziehung / Züchtigung** von GOTT her.²²

Die braucht es für die **Heiligung**.

Die Bibel sagt übrigens: *Niemand ohne Heiligung wird GOTT sehen.*²³

Heiligung: Die Art GOTTES, der Charakter von Jesus scheint immer mehr durch.

¹⁷ Offenbarung 1,1; 22,6

¹⁸ Ein „leibeigener Knecht GOTTES“ hat an der Stellung der Engel vor GOTT Anteil! Unter den Engeln gibt es keine Bekehrten, Wiedergeborenen oder Jünger. Sie sind leibeigene Knechte GOTTES, so sagt es dieser gewaltige Engel, der Johannes die Offenbarung übermittelt. Dieser Engel war so gewaltig, dass Johannes zweimal in Versuchung gerät, diesen Engel anzubeten. Aber der Engel antwortet: *Sieh dich vor! Tu das nicht! ich bin ein leibeigener Knecht zusammen mit dir und den Propheten und denen, die die Worte dieses Buches bewahren. Bete GOTT an.* Siehe Offenbarung 19,10 + 22,9.

¹⁹ 1. Korinther 1,17-25

²⁰ Matthäus 10,38; 16,24; Markus 8,34; Lukas 14,27, Galater 6,12, Philipper 3,18

²¹ Apostelgeschichte 14,22

²² Hebräer 12,4-11 u.a.

²³ Hebräer 12,14

→ Wo das Siegel des Kreuzes fehlt,
haben wir es **nicht** mit dem Evangelium vom Reich GOTTES zu tun!

Noch **ein paar allgemeine Dinge zum Evangelium vom Reich GOTTES:**
„**GOTTES Reich ist nicht da,
wo Menschen GOTT in ihr Werk zu ziehen suchen,
sondern wo GOTT Menschen in Sein Werk zieht!**“²⁴

Neulich fragte in einer Diskussion ein Pfarrer:
„Wie können wir GOTT in unsere Veranstaltungen hineinbringen?“
Ich halte das für einen grundlegend falschen Ansatz!

Weil wir das Evangelium vom Reich GOTTES weder verstanden haben,
noch verkündigen, noch leben,
sagen und tun wir immer wieder etwas und bitten dann, dass GOTT das segnet –
statt dass wir **tun**, was GOTT sagt und segnet!
„**GOTTES Reich ist nicht da, wo Menschen GOTT in ihr Werk zu ziehen suchen,
sondern wo GOTT Menschen in Sein Werk zieht!**“

Es geht zuerst um IHN und Seine Anliegen, nicht um uns und unseren Kram!
Deshalb sind die ersten Anliegen des **Gebetes**:

- *Dein* Name werde geheiligt, (jetzt schon und bald ganz!)
- *Dein* Reich, *Deine* Königsherrschaft komme und zeige sich –
jetzt schon immer mehr – und bald bitte ganz und überall!
- *Dein* Wille geschehe, wie im Himmel, so auch (immer mehr) auf der Erde!²⁵

- Die frühen Christen beteten:

*Es komme die Gnade und es vergehe diese Welt.*²⁶

(So betet heute niemand mehr, erst recht nicht in den großen Kirchen!)

Beter auf dem Boden der Bibel wissen:

GOTT regiert – jetzt noch verborgen – bald für alle offensichtlich.

Und wir sollen mit GOTT regieren: *Jetzt schon* durch das Gebet im Verborgenen.

Und *dann*, wenn Sein Reich vollendet wird, sehr praktisch und für alle sichtbar!

Deshalb spielt **Gebet** im Evangelium vom Reich GOTTES
die entscheidende und zentrale Rolle!

²⁴ Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch.

²⁵ Matthäus 6,9-13

²⁶ Didache 10,6

Es gehört nicht in Sonderveranstaltungen oder nur an den Anfang und Schluss, sondern in die Mitte – im persönlichen wie im gemeindlichen Leben. Ihm wird viel Zeit und Kraft gewidmet. Denn: Ohne Gebet geht nichts! Gebet ist also kein Zusatz, sondern der **Ansatz**, aus dem heraus alles geschieht!

Und nebenbei noch etwas:

Unter denen, über die der EINE GOTT regiert, kommt es **nicht** zu **Spaltungen!** Dort wird die vom Geist gegebene und gewirkte Einheit (*die Einheit des Geistes*) *bewahrt* und erlebt²⁷

Spaltungen gibt es nur dort, wo eigene fromme Reiche errichtet und verteidigt werden.

Das war jetzt etwas ausführlicher einiges zum ersten und eigentlichen Evangelium, dem **Evangelium vom Reich GOTTES**.

Ausführlich deshalb, weil ich denke und von mir selber weiß:

So vertraut ist uns das nicht! Und selbstverständlich schon gar nicht!

Das nächste ist uns hier (in der Bibelstunde) vertrauter:

2.2. Das Evangelium von der Errettung

Das ist das Evangelium, dass in „frommen Kreisen“ verkündigt wird.

Lass dich erretten!

Bekehre Dich! Tu Buße!

Du brauchst es, wiedergeboren zu werden!

Damit Du in den Himmel kommst!

Auf diese Weise hat GOTT die Welt geliebt, dass ER Seinen einzig-geborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16).

Menschen werden eingeladen, sich zu bekehren, umzukehren, ihr Leben „Jesus zu (über-)geben“.

Wir verkündigen: GOTT schenkt uns Seine Gerechtigkeit!

Durch die Gerechtigkeit von Jesus, die uns zugerechnet wird, kommen wir in den Himmel.

Da dürfen wir Heilsgewissheit haben!

²⁷ Epheser 4,3

Die Bitte um GOTTES Wirken, das **Gebet** sind auch da theoretisch wichtig, aber haben in aller Regel nicht mehr denselben Stellenwert wie im Neuen Testament.

GOTT / Jesus ist *der Retter, der Heiland*.

Es geht darum, Menschen zu Gläubigen, Bekehrten, Wiedergeborenen zu machen.

Selbstverständlich ist das alles in der Christenheit nicht, jedenfalls nicht in unseren Breiten.

Da kennen es viele nicht. Und viele lehnen es ab oder verspotten es, auch und gerade in kirchlichen Kreisen, erst recht in der Welt.

Die so etwas verkündigen und glauben, das sind die bösen und gefährlichen „Evangelikalen“ oder „Fundamentalisten“. Früher sagte man „Pietisten“.

Kommen wir zu dem, was verbreiteter ist:

2.3. Das Evangelium von der Kirche

In den großen Kirchen hat vieles aus der Bibel und aus den Evangelien Gestalt angenommen, ist sozusagen „Fleisch geworden“,²⁸

es ist greifbar, anschaulich geworden:

- in der Kultur und Architektur, im Kult,
- in der Liturgie,
- in den Liedern und in der Musik
- in den Traditionen und im Brauchtum (besonders in der Katholischen Kirche)
- in der Gestaltung des Jahres, des Kirchenjahres, der Feste,
- in Ethik und Moral
- in der Bildung
- in den Ritualen, besonders an den Übergängen des Lebens.

Das ist nicht zu verachten! Das hat oder hatte eine hohe Prägekraft!

Das hat unsere Gesellschaft in Europa einmal geprägt!

Das hat unsere Gesellschaft, Demokratie und sogar Wirtschaft zu dem gemacht, was sie einmal war und zum Teil noch ist, wenn wohl auch nicht mehr lange.

Sehen muss man trotzdem:

Während es im Reich GOTTES und im Neuen Testament immer von innen nach außen geht und ging, gehen die großen Kirchen eher **von außen nach innen** vor:

²⁸ Vgl. Johannes 1,14

Es werden Gebäude, Strukturen und Rituale geschaffen und aufrechterhalten.
Menschen werden äußerlich getauft
und damit angeblich zu Kindern GOTTES gemacht
und zu „wiedergeborenen Christen“,
selbst wenn man nichts davon merkt und sieht.

Aber man geht davon aus, dass die Rituale irgendwie wirken.

- Ob das wirklich so „funktioniert“?
- Ob das der Wahrheit und der geistlichen Realität entspricht?

Aber da mit der Taufe im Wesentlichen alles geklärt ist,
geht es danach wesentlich nur noch darum, dass GOTT uns segnet und hilft.
Wir bitten GOTT, zu **segnen**, was wir tun.
Inzwischen werden mehr oder weniger *alle* und wird *alles* gesegnet.

Und natürlich sollen wir Gutes tun, unseren Nächsten lieben usw.
Das Gute ist dabei in der Regel das, was der Staat uns vorgibt und tun lässt.

Der dreieinige **GOTT** ist unser Helfer.

Gebete werden gepflegt. Sie sind literarisch oft gut formuliert,
aber sie sind nicht Mitte oder Priorität:
Sie leiten die Hauptsache ein und/oder schließen sie ab.
Sie sind also eher so etwas wie Vorsuppe und Kompott.
Und sie werden eher von den bezahlten Angestellten und Beamten gesprochen.²⁹

Inhalt der Gebete ist im Grunde genommen:
„Herr, bitte hilf, dass es auf der Welt gut bleibt und gut wird,
dass wir und die Verantwortlichen alles so hinkriegen,
dass Du nicht kommen und alles neu machen musst!“
(Das ist jetzt ein bisschen frech und überspitzt formuliert,
aber bitte hört bei den Gebeten mal genau zu, die allgemein gesprochen werden!)

Beim „Evangelium der Kirche“ geht es darum,
Menschen zu **Gliedern der Kirche** zu machen und sie ein bisschen aufzubauen.

Jetzt noch ein „Evangelium“, dass wir in verdünnter Form durchaus auch in unse-
ren Kirchen und Gemeinschaften finden,
ausgeprägter allerdings in unabhängigen Gemeinden,
mehr oder weniger inspiriert aus den USA:

²⁹ „Wir sprechen ein Gebet“, „lasst uns ein Gebet sprechen“: Das muss man sich auf der Zunge zer-
gehen lassen: Sagt etwa jemand auch: „Ich spreche eine Liebeserklärung?“ Sind diese „Gebete“ tat-
sächlich Beziehungspflege mit dem lebendigen GOTT?

2.4. Das Evangelium vom diesseitigen Wohlbefinden

Das Evangelium der Bibel lautet:

Jesus kam, um uns von unseren Sünden zu erlösen.

Das heutige Evangelium lautet weithin:

Jesus kam, um uns von unseren Schwierigkeiten und Problemen zu erlösen.

Evangelium als Wohlfühlprogramm, Kirche als Wohlfühloase.

Alles muss angenehm und schön sein!

Die Leute müssen sich angenommen und wohl fühlen
in unseren Gottesdiensten, Kirchen, Häusern und Veranstaltungen.

Die Botschaft lautet: GOTT ist gut und ER will, dass es Dir gut geht! Dazu ist ER da!
Bibelstellen, die das (scheinbar) bezeugen, werden gern zitiert und gepredigt.

Daraus soll der notwendige Glaube entstehen.

Denn wenn du richtig glaubst, bist, bleibst oder wirst du gesund, reich und glücklich.

Leid ist zu vermeiden. Da es nicht dem eigenen Wohlbefinden dient,
kann es nicht von GOTT kommen und zu GOTT führen.

Es ist keine Tür zum Reich GOTTES, wie die Bibel sagt.³⁰

Gebete sind durchaus wichtig, Glaubensgebete als Mittel zum Zweck:

Wir proklamieren und bekennen bis wir haben, was wir proklamieren und bekennen.

„**Lobpreis**“ und „**Anbetung**“ werden reichlich gepflegt,
aber drehen sich bei genauerem Hinsehen und -Hören viel um das eigene ICH:

„Ich, mich, meiner, mir, / Herr, du segnest diese vier /
ach, wie wohl fühl ich mich hier / und ich danke Dir dafür!“

Als kleines, noch ganz harmloses Beispiel die Aussage in einem sonst wunderbaren
Anbetungslied:³¹

*„Heilig bist du, Herr. Du bist heilig, Herr. Du sitzt auf dem Thron.
Zu deinen Füßen fühl ich mich wohl, kniend vor deinem Thron.“*

Würde das jemand von denen, die in der Offenbarung vor GOTTES Thron
immer wieder niederfallen und anbeten, so singen?

„Zu deinen Füßen fühl ich mich wohl“? Ganz sicher nicht!

(Stattdessen höchstens: *Zu Deinen Füßen bete ich an, kniend vor Deinem Thron.*)

Ja, Anbetung und Lobpreis sind wichtig und biblisch zentral, wenn sie GOTT ehren
und Ausdruck unserer Hingabe an IHN sind!

³⁰ Im Gegensatz zur Lehre der Bibel – siehe Apg 14,22

³¹ Friesen / Schöpfle, Feiert Jesus 5, Nr. 177; Best of Feiert Jesus Nr. 153

Das erste Mal kommt das Wort „anbeten“ in der Bibel in 1. Mose 22,5 vor:
Da ist Abraham bereit, seinen Sohn Isaak GOTT als Opfer darzubringen:
Alles, Herr, bist DU: Es geht nicht zuerst um Deine Verheißungen, sondern um Dich!
Verfüge über mich mit allem, was ich bin und habe und was Du mir gegeben hast!
Das ist Anbetung in der Bibel: Hingabe in Gottesfurcht zur alleinigen Ehre GOTTES!

Im Evangelium vom „irdischen Wohlbefinden“ spielen weiter einige
„**geistliche Gesetzmäßigkeiten**“ (oder was man dafür hält) eine wichtige Rolle,
z.B. das Gesetz von „Saat und Ernte“³²
vor allem in der Variante: Gib (kräftig Kollekte) – und Dir wird gegeben!
Wir tun etwas, damit GOTT das tut, was uns gut tut...

Man greift, wie auch in den Kirchen, gerne auf die **Psychologie** und Psychotechniken zurück. Das ist eine willkommene Hilfe zur Selbstoptimierung.
Sicher muss man hier differenzieren. Aber mir begegnet da oft eine Psychologie, die das veredelt, was die Bibel „Fleisch“ nennt, statt es ans Kreuz zu geben, wie die Bibel auffordert.³³

GOTT ist in diesem „Evangelium“ im Grunde genommen unser Buttler und Diener – oder auch unser Geschäftsmann.

Es werden Menschen hervorgebracht, die mit GOTTES Hilfe ihr Leben optimieren:
„**Gesegnete**“ statt *Jünger*.

Dazu jetzt mal bewusst **zwei Statements** von „Vollblut-Charismatikern“.
Von denen vertreten tatsächlich viele so ein
„Evangelium“ vom diesseitigen Wohlbefinden
Und selbst wenn nicht, werden sie trotzdem von einem beachtlichen Teil der Vertreter des „Evangeliums von der Errettung“ prinzipiell abgelehnt als Irrlehrer und Verführer mit einem falschen Geist.
Dabei wäre es auch da wichtig, biblisch zu prüfen und zu differenzieren und das Gute tatsächlich zu behalten³⁴ oder überhaupt erstmal zu gewinnen!

Zunächst **David Hathaway**,
ein Evangelist, der Stadien füllt und dessen Dienst von vielen Zeichen und Wundern, insbesondere Heilungen, begleitet wird.
Geboren 1932, begeht er gerade sein 75-jähriges Dienstjubiläum.
Er reist immer noch durch die Welt und schrieb in seinem Rundbrief im August 2025:

³² Galater 6,7-8; vgl. auch Lukas 6,38

³³ Galater 5,24

³⁴ Siehe 1. Thessalonicher 5, 19-22

„Wir müssen Diener sein und bereit sein, zu leiden – lehrt das Neue Testament. Nehmt euch die ersten Apostel zum Vorbild, lebt wie sie. Jesus sendet EUCH, wie Er sie gesandt hat! Folgt nicht diesen modernen Predigern, die Dinge lehren, die nicht in der Bibel stehen. Die größte Gefahr für die Kirche heute ist nicht die Verfolgung, sondern die Pastoren, die ein anderes „Evangelium“ lehren und sogar sagen, dass eure Gebete nicht erhört werden, weil ihr nicht genug Geld gegeben habt, und dass Gott möchte, dass ihr ein bequemes „gutes“ Leben führt. Ich aber lehre, dass die Bibel sagt, dass ALLE gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verfehlt haben. Nur Er ist heilig. Der einzige Weg in den Himmel ist, wie die Bibel sagt, durch „Buße und Vergebung“ – „du musst wiedergeboren werden“! Und die Erlösung kommt nur durch das Blut Christi, das auf Golgatha vergossen wurde.

Um DIESES Evangelium den Ungläubigen zu bringen, muss man einen Preis zahlen! Als ich 1972/73 dieses schreckliche Jahr in einem kommunistischen Gefängnis verbrachte – weil ich Bibeln in diese gottlosen Länder gebracht hatte, wo die Menschen keinen Zugang zur Bibel hatten -, hieß es in der offiziellen Akte über die Beratung meines Falles im Parlament: „Wir werden ihm nicht helfen, er wusste, welchen Preis er zahlen muss, und Christen müssen bereit sein, zu leiden.“ Das ist immer noch in London aktenkundig und macht meine Freilassung durch Premierminister Harold Wilson umso mehr zu einem Wunder! Jesus hat nicht gesagt: „Werdet reich.“ Er sagte: „Nehmt euer Kreuz auf euch und folgt Mir nach.“

Tatsächlich:

Als Jesus nach den Zeichen für Sein Kommen gefragt wird, warnt ER zuerst und am meisten vor **Verführung**.³⁵

Rick Joyner,

einer der für mich bemerkenswertesten Bibellehrer unserer Tage
und gleichzeitig ein Mann mit erstaunlichen prophetischen Erfahrungen

– ich würde sagen: ähnlich wie Paulus und Johannes –

ein Mann, der selbst eine Art „Prophetenschule“ gegründet hat und dort aktiv ist,
sagt:

Die schlimmste, verheerendste und gefährlichste Täuschung in der heutigen Welt ist das falsche Evangelium, das gepredigt wird. Es ist ein verwässertes Evangelium, in dem es nur noch um uns geht, statt um IHN, um Jesus. „Komm zu Jesus, und deine Nöte und Probleme werden gelöst. Jesus ist gekommen, um dein Leben leicht zu machen. Wenn etwas von GOTT ist, dann geht es leicht und schnell. Dieses andere und falsche Evangelium bringt nur schwache Christen hervor, die GOTTES Ziel nicht erreichen werden. Das Evangelium der Bibel ist das Gegenteil: Jesus rief die Menschen auf, täglich ihr Kreuz auf sich zu nehmen und IHM zu folgen. Wer sein Leben erhalten will, wird es verlieren – und umgekehrt.³⁶ Jesus zu folgen, bedeutet, gegen den Strom

³⁵ Matthäus 24,4.11.23-26. Lukas 21,8

³⁶ An anderer Stelle schreibt Rick Joyner ganz ähnlich:

Eine der schlimmsten Täuschungen des Teufels – und die für den christlichen Glauben verheerendste – ist die in jüngster Zeit gepredigte einfache, schnelle und beschwerdefreie Erlösung. Dies ist das

der Welt zu leben, die im Bösen liegt³⁷ und deshalb von allen gehasst zu werden.³⁸ Und dieser Druck ist „*training for reigning*“, bereitet uns darauf vor, von GOTT gebraucht zu werden und mit IHM regieren zu können.

Und Achtung:

*Wenn alle gut von euch reden – das ist ein Kennzeichen falscher Propheten.*³⁹

Rick Joyner sagt an anderer Stelle:

*„Ich glaube, dass es heute sehr viel mehr falsche Propheten in der Welt gibt als wahre. Die Mehrzahl dessen, was heute „prophetische Worte“ genannt wird, sind nichts anderes als Schmeichelreden.“*⁴⁰

Und wie reagieren Christen, die das Evangelium vom Reich GOTTES verinnerlicht haben auf die Verführung und all das Böse, was in der Endzeit geschieht?

Dazu nochmal Rick Joyner:

Wir tun, was Jesus in Lukas 21,28 gesagt hat: Steht auf, schaut auf und freut euch. ... Wie können wir uns freuen, wenn das Böse so vorherrschend ist? Wir können den Schriften glauben. Sie haben genau vor diesen Zeiten gewarnt und versichern uns, dass sie ein Zeichen dafür sind, dass der König bald wiederkommen wird. Also stehen wir ohne Kompromisse für den Herrn und die Wahrheit ein. Wir schauen auf, indem wir unsere Augen auf Ihn und die Dinge oben, auf Sein Reich, richten. Und wir freuen uns. Wie könnten wir uns nicht freuen, wenn wir wissen, dass unsere

Gegenteil des Evangeliums, das der Herr und seine Jünger verkündet haben. Wie Dietrich Bonhoeffer sagte: „Wenn Jesus einen Menschen ruft, fordert er ihn auf, zu kommen und zu sterben.“ Und das nicht nur einmal, sondern er ruft uns dazu auf, täglich zu sterben.

Zweifellos ist das Evangelium Jesu Christi die größte Botschaft der Hoffnung, die die Welt je hören wird. Es ist das Versprechen des ewigen Lebens an einem Ort voller Herrlichkeit, Wunder und Frieden, den wir jetzt noch nicht einmal begreifen können, aber es ist kein Versprechen von Leichtigkeit, Komfort und Luxus in diesem Leben. Er hat uns zwar ein „Leben in Fülle“ versprochen, aber er hat nicht gesagt, dass es ein leichtes Leben sein würde. Er hat nur gesagt, dass es reichlich davon geben würde. ...

Studien haben gezeigt, dass die Qualität der Botschaft, auf die wir reagieren und die uns zum Herrn zieht, einen großen Einfluss auf die Qualität unseres gesamten spirituellen Lebens haben kann. Wir brauchen keine Studien, um dies zu wissen; die Heilige Schrift sagt es uns. Diejenigen, die aufgrund einer verwässerten Botschaft, die Dinge verspricht, die der Herr nie versprochen hat, kommen, fallen entweder schnell ab, wenn sie geprüft werden, oder kämpfen ihr ganzes Leben lang unnötigerweise in Verwirrung. Wie viele sind aufgrund eines „anderen Evangeliums“ zu Jesus gekommen? Ist das nicht der Grund, warum die Kirche heute nur noch ein schwacher Schatten der Kirche des ersten Jahrhunderts ist? Ist das nicht der Grund, warum so viele beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten abfallen?

https://publications.morningstarministries.org/word-for-the-week/book-revelation-part-48?lang=en& kx=CR8HIYDvgwvt-nf_oGf1v4If6JbPh1Es0KhNclPkOyU.U4gNJ5

³⁷ 1. Johannes 5,19

³⁸ Vgl. Matthäus 10,22; 24,9f; Lukas 6, 22-23; Johannes 15,18-22; 17,14

³⁹ Lukas 6,26

⁴⁰ <https://www.morningstartv.com/enemies-gospel>

Erlösung nahe ist? Wenn wir unsere Augen auf Ihn richten, werden wir durch all diese Dinge ermutigt und nicht entmutigt.

Wenn wir unsere Augen auf Ihn richten, wird uns gesagt: „Er sitzt im Himmel und lacht“ (Psalm 2,4). Der Herr sitzt nicht auf seinem Thron und ringt die Hände, weil Er sich um all das Böse auf der Erde sorgt. Er lacht und freut sich tatsächlich, weil Er weiß, dass das Böse nur noch sehr kurze Zeit Bestand hat. Wenn wir mit Ihm auf seinem Thron sitzen, werden wir uns mit ihm freuen und in einer anderen Realität leben als in dieser gegenwärtigen, bösen Welt.⁴¹

Vielleicht ahnen wir ein bisschen, was es bedeutet, an das Evangelium vom Reich GOTTES zu glauben?!

Ich ergänze:

*Wer sich **freuen** kann, **ja vor Freude springen und tanzen**, weil er **verfolgt, gehasst, verleumdet** wird,⁴²*

der hat das Evangelium vom Reich GOTTES, das Jesus verkündigt hat, verstanden und lebt es!

Aber es gibt **noch ein anderes Evangelium**, das bei uns verbreitet ist.

Wir finden es vor allem in den großen Kirchen:

Es ist ebenso menschenzentriert statt christuszentriert wie das eben genannte, aber mit einer anderen Ausrichtung.

Ihre Vertreter dürfen sich deshalb als gute Menschen fühlen:

2.5. Das Evangelium von der *einen* Welt

Dazu gehört, was man das „soziale Evangelium“ nennen könnte.

Der Mitmensch rückt in dem Mittelpunkt im Zeichen der Nächstenliebe.

Dazu gehört auch so etwas wie die „Theologie der Befreiung“, ein Mix aus Bibel und Marxismus.

Und dazu gehört das „Evangelium“ mit den drei Glaubensartikeln *Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung*.

Gerechtigkeit: damit meint man inzwischen die Gleichheit aller.

Stichworte: Gender-Bewegung, Anti-Diskriminierung, „Woke“ sein, Willkommenskultur für alle.

⁴¹ https://publications.morningstarministries.org/word-for-the-week/book-revelation-part-47?lang=en&kx=CR8HIYDvgwvt-nf_oGf1v4lf6JbPh1Es0KhNclPkOyU.U4gNJ5

⁴² Matthäus 5,11-12; Lukas 6,10-23

Frieden:

früher waren die Stichworte:

„Schwerter zu Pflugscharen“, Abrüstung, Wehrdienstverweigerung

heute:

„Pflugscharen zu Schwertern“, Aufrüstung, Wehrpflicht,
Waffenlieferungen als Nächstenliebe, Boykotte als Strafmaßnahmen.

Bewahrung der Schöpfung: Umweltschutz in verschiedenen Varianten:

In den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts hatte bzw. machte man noch Angst vor der nächsten Eiszeit

und damit, dass der vorhandene Sauerstoff nur noch 50 Jahre reicht (also bis 2025) und dann alle ersticken.

Heute spricht man vom menschengemachten Klimawandel und vom „Klimaschutz“ (= ein Unwort, denn das Klima kann man nicht schützen, wir werden immer ein – lebensfreundliches oder lebensfeindliches – Klima haben!) Wir sprechen fast nur noch von der Vermeidung oder Verminderung von CO₂-Ausstoß, einem Gas, das wir zum Leben und Wachstum brauchen und das die Welt immer grüner aussehen lässt, je mehr es davon gibt.

Bei aller Berechtigung der Anliegen(!) ist es hier immer mehr zu einer **Ideologisierung** gekommen:

- Diktatur der Gleichheit – mit Ausschluss derer, die eben nicht gleich sind.
- Es gibt Rassismus, Rassenunruhen und Rassendiskriminierung – aber keine Rassen.
- Es gibt Volksverhetzung – aber kein Volk.
- Es gibt Frauenfeindlichkeit und Frauenquoten – aber „Geschlecht“ ist nur ein Konstrukt.⁴³
- Es wird die grenzenlose Aufnahme aller, die kommen wollen, gefordert – bis wir selbst ein Land werden, aus dem man fliehen möchte oder muss.
- Im Namen des Umweltschutzes zerstören wir inzwischen unsere Umwelt.

Es werden **Aktivisten** statt Jünger hervorgebracht.

GOTT steht als Auftraggeber im Hintergrund, kann aber auch entfallen. Viele andere sagen und tun da genau dasselbe ohne Gottesbezug.

Kirche ist von einer NGO kaum noch unterscheidbar.

Gebet spielt keine Rolle oder ist Ausdruck unserer Wünsche, eine Hilfe zur Bewusstseinsbildung oder soll vielleicht die Energien für die notwendigen Aktivitäten freisetzen.

⁴³ Michael Klonovsky

Damit habe ich Kritisches angesprochen,
wie bei den beiden vorhergehenden „Evangelien“ auch schon.
Aber schauen wir noch einmal etwas differenzierter darauf:

2.6. Berechtigung und Problematik der „Fünf Evangelien“

Ich meine, es ist so:

Wo das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES zuerst gepredigt wird,
gilt das Prinzip von Matthäus 6,33:

*Trachtet **zuerst** nach der **Königsherrschaft GOTTES**,
und **alles andere** wird euch **hinzugegeben** werden:*

Das heißt: Wo das Wichtigste das Wichtigste ist und bleibt – GOTTES Herrschaft –
dort hat auch das andere seine Berechtigung und seinen Platz:

- Selbstverständlich gehört die **Errettung** durch den Glauben grundlegend dazu!
- Die **Kirche** mit ihren Ritualen und ihrem Tun kann viele Menschen unter die Herrschaft GOTTES bringen und zur Ehre GOTTES da sein.
- **GOTT** ist tatsächlich **auch** der, der **heilt**, befreit und **versorgt, segnet** und sogar **reich machen** kann, für Wohlbefinden und Wohlstand sorgen.⁴⁴

Und zum Thema **Gerechtigkeit**:

Von der Gerechtigkeit GOTTES ist in der Bibel viel häufiger die Rede
als von GOTTES Liebe!

- Gerechtigkeit ist in der Bibel von zentraler Bedeutung, auch im Alltag:
- Gerechte Waage,
- Gerechtes Gericht ohne Ansehen der Person ist ein ganz wichtiger Punkt!⁴⁵
- Annahme der Fremden, der Ausländer, die sich einfügen wollen;
- Keine Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen.

Das macht einen großen Teil sowohl der Torah als auch der Botschaft der Propheten
aus und finden wir bei Jesus Christus und z.B. im Jakobusbrief.

Und ja: GOTTES Gabe und Ziel ist der **Friede** (Jesaja 2). Der wird kommen!

*Jesus ist unser Friede.*⁴⁶

Jagt dem Frieden nach mit jedermann, heißt es in Hebräer 12,14

⁴⁴ 1. Timotheus 6,17

⁴⁵ 5. Mose 16,18-20; 2 Chr. 19,6-7 u.a. – auch in die 7 Noachitischen Gebote / Gesetze aufgenommen!

⁴⁶ Epheser 2, 14

Der Friede GOTTES regiere, sei Schiedsrichter in euren Herzen, schreibt Paulus.⁴⁷
Damit beginnt es, damit auch „außen“ und „im Großen“ Frieden werden kann.
(*Die Gottlosen haben keinen Frieden*, sagt die Bibel ebenfalls!⁴⁸)

Und zum Thema **Umweltschutz, Bewahrung der Schöpfung** lesen wir:
*GOTT wird die verderben, die die Erde verdorben haben.*⁴⁹
Wer den Schöpfer liebt wird auch das lieben, was ER geschaffen hat
und damit sorgsam und liebevoll umgehen,
und das erst recht mit seinen Mitgeschöpfen – allen Menschen und Tieren.

+++

Gesagt werden muss aber eben **auch**:
Wo das Evangelium von der Königsherrschaft GOTTES **nicht** den Vorrang hat
oder gar nicht verkündigt und gelebt wird,
degenerieren die anderen „Evangelien“ immer mehr! Das kann bis dahin gehen,
dass wir es nur noch mit einem **Missbrauch** des Namens GOTTES zu tun haben
und unsere Gebäude, Traditionen und selbsterwählten Werte zu **Götzen** werden
und unsere Rituale und unser Tun zum **Götzendienst!**

Das kann in den Kirchen und Gottesdiensten beginnen,
wo Dinge zum Selbstzweck werden und nicht mehr in Wahrheit
der Pflege der Beziehung zu dem lebendigen GOTT der Bibel dienen.

Das geht weiter beim „Evangelium“ vom diesseitigen Wohlbefinden,
wo der eigentliche *Gott der Bauch* ist, wie Paulus in Philipper 3, schreibt.⁵⁰
Wahrheit spielt da keine Rolle mehr, nur noch das gute Gefühl.
Das ist satanisch und dämonisch!⁵¹

Und das betrifft noch mehr das „Evangelium“ von der einen Welt
Da wird teilweise nur noch die Schöpfung verehrt statt der Schöpfer.⁵²
Viele sprechen inzwischen z.B. von der „Klimareligion“.

Statt GOTT zu fürchten, fürchten wir alles andere
und merken so gar nicht, in welche Tyranneien wir geraten!

⁴⁷ Kol 3,15

⁴⁸ Jesaja 48,22;57,21

⁴⁹ Offenbarung 11,18

⁵⁰ Philipper 3,18ff

⁵¹ 2. Thessalonicher 2,9-12

⁵² Siehe z.B. Römer 1,19-23

Und wo der Mensch vergöttert wird und im Zentrum steht und zum Maßstab wird statt GOTT, da wird das Gerede von der Liebe GOTTES zur *Gesetzlosigkeit*,⁵³ die vom Reich GOTTES ausschließt.

2.7. Zusammenfassung

Evangelium:	von der Königsherrschaft GOTTES	von der Errettung	von der Kirche	vom diesseitigen Wohlergehen	von der <i>einen</i> Welt
Bekanntheit:	Nahezu unbekannt	Den Frommen bekannt, der Kirche verdächtig	Relativ bekannt	Frommen bekannt	Der Welt am nächsten
GOTT:	König, Herr durch Jesus Christus im Heiligen Geist	Jesus der Retter	Der dreieinige GOTT	Der gute GOTT	GOTT als Auftraggeber oder ganz im Hintergrund
Bringt hervor:	Jünger	Bekehrte	Getaufte Mitglieder	„Gesegnete“	Aktivisten
Gebet:	Zentral. GOTTES Reich komme, Sein Wille geschehe	Wichtig Gebet um Glauben und für Gläubige	Ritualisiert. Hilf, dass es auf unsere Welt und in unserem Reich besser wird.	Als Bekenntnis und Inanspruchnahme. Zur Selbsterbauung	Auch verzichtbar Menschliche Anliegen
Methoden:	Gebet, Proklamation, Demonstration, Leben in der Fülle des Geistes	Verkündigung Einladung Evangelisation	Rituale Bildung	Lehren die den Glauben „entwickeln“, auch Charismatik, Manipulation	Engagement

3. Schluss

Bitte überprüft: Welches „Evangelium“ wird unter uns verkündigt?

Welches „Evangelium“ hören und glauben wir?

Nach welchem „Evangelium“ leben wir wirklich?

Wenn das Erste und Wichtigste nicht das Erste und Wichtigste wird und bleibt, wird alles andere verkehrt und hält uns von GOTT ab, statt uns zu IHM zu bringen.

GOTTES Königsherrschaft ist nahe! Darauf stellt euch ein:

Denkt um, lernt, wie Jesus zu denken und entsprechend zu reden und zu handeln.

Glaubt an die gute Botschaft, dass ihr alles Gute bei GOTT findet und nur bei IHM.

Jesus ist der Messias, Christus, Erlöser, Herr und Sieger, der uns zu dem einzigen GOTT bringt, dem GOTT Israels und GOTT aller Welt.

Im Heiligen Geist wird für uns wirksam, was Jesus in Seinem Tod und durch Seine Auferstehung vollbracht und für uns bereit hat.

⁵³ Vgl. (Urtext!) Matthäus 24,12; 7,23; 2. Thessalonicher 2,1-13, bes. V. 7-11 u.a.